

Betriebe zieht es nach Bodenheim

WIRTSCHAFTSSTANDORT Bürgermeister Becker-Theilig: Es gibt jede Menge Flächen und Interessenten

Von
Lena Fleischer

BODENHEIM. „Am Zubringer in Richtung Nackenheim könnte sofort gebaut werden“, sagt Thomas Becker-Theilig (SPD). Der Bürgermeister Bodenheims sieht seine Gemeinde als Wirtschaftsstandort an Bedeutung gewinnen und spricht von leer stehenden Gewerbegrundstücken und mit Baurecht versehenen Bereichen, wo quasi jederzeit die Bagger rollen könnten. „Es gibt jede Menge Flächen und Interessenten, die nach Bodenheim kommen oder sich dort vergrößern wollen.“ Und weil Bodenheim mit seiner Anbindung ans Rhein-Main-Gebiet optimal gelegen sei, ziehe es viele Betriebe auf Standortsuche dorthin.

Gesundheitszentrum soll im Mai eröffnen

Ein Beispiel: Am 1. Mai soll das Gesundheitszentrum „Vitanum“ eröffnen, wo sich Orthopäden und Chirurgen, Sportmediziner, Gynäkologen, Augenärzte und Psychologen, eine Apotheke und Schulungsräume unter einem Dach finden, damit vor Ort ein Patient von der Diagnose bis zur Reha betreut werden kann. „Ich erwarte davon einen positiven Sog“, betont Becker-Theilig. Außerdem steht bereits fest, dass in der Langen Ruthe bald ein Tierfutterhersteller, ein Schuhmarkt und eine Billig-Apotheke eröffnen.

Und gleich neben dem Ärztezentrum entsteht ein neuer Rewe-Einkaufsmarkt, er wird somit von der Hilgestraße-



Das Ärztehaus „Vitanum“ in Bodenheim steht kurz vor der Fertigstellung.

Foto: hbz/Jörg Henkel

Nord um etwa 250 Meter in südliche Richtung verlagert. „Ich hätte den alten Standort gerne behalten, aber Rewe war nicht in der Lage, den zu halten“, erklärt der Bürgermeister.

Veränderungen stehen auch in der Wormser Straße an: Dort wird das Gebäude des Raiffeisen-Marktes abgerissen, der in die Straße „Am Kümmerling“ umgezogen ist. Am alten Platz wiederum sollen rund 20 Plätze für ein privat betriebenes betreutes Wohnen für Senioren entstehen, der Bauantrag liege der Kreisverwaltung zur Genehmigung vor.

Weil Bodenheim im Regionalplan als so genanntes Unterzentrum gilt, sagt der Ortschef: „Wir haben nur wenige Möglichkeiten, Einkaufsmärkte in größerem Umfang zu entwickeln.“ Was er verhindern will, ist Wildwuchs und weiß, dass sich der Bodenheimer Einzelhandel nicht unendlich weiterentwickeln kann. „Wir wollen Leerstände und Baulücken sinnvoll belegen, ohne, dass der Ortskern dadurch ausgehöhlt wird“, hält der Bürgermeister fest. Denn im alten Teil von Bodenheim müssen Straßen saniert, Plätze verschönert werden, damit die

innerörtlichen Strukturen gestärkt werden. Becker-Theilig hofft hier darauf, ins Städtebauförderungsprogramm zu rutschen, das über zwölf Jahre geht und mittels dessen ein Leitbild entwickelt werden soll, um so zu steuern, wohin sich Bodenheim entwickelt. „Wir wollen ein Signal setzen und zeigen, dass wir steuern, wie es in Zukunft weitergeht.“ Denn wo und womit die Bevölkerung in Bodenheim und aus den umliegenden Gemeinden sich versorgt, soll nicht dem Zufall überlassen bleiben. Hier geht es um den planvollen Umgang mit Gewerbeflä-

chen einerseits und um Versorgungssicherheit für die Bewohner andererseits. Die Förderung vom Staat sollte nach Meinung des Ortschefs nicht nur dafür verwendet werden, idyllische Gässchen im Ort zu erhalten, sondern auch, um gute fußläufige Verbindungen zur Verwaltung oder Tourist-Information herzustellen.

„Um diese Maßnahmen kommen wir nicht herum“, weiß Becker-Theilig und hofft auf ein positives Signal von Seiten des Landes – gerade hat sich ja Innenminister Bruch in Bodenheim über mögliche Sanierungsprojekte informiert.